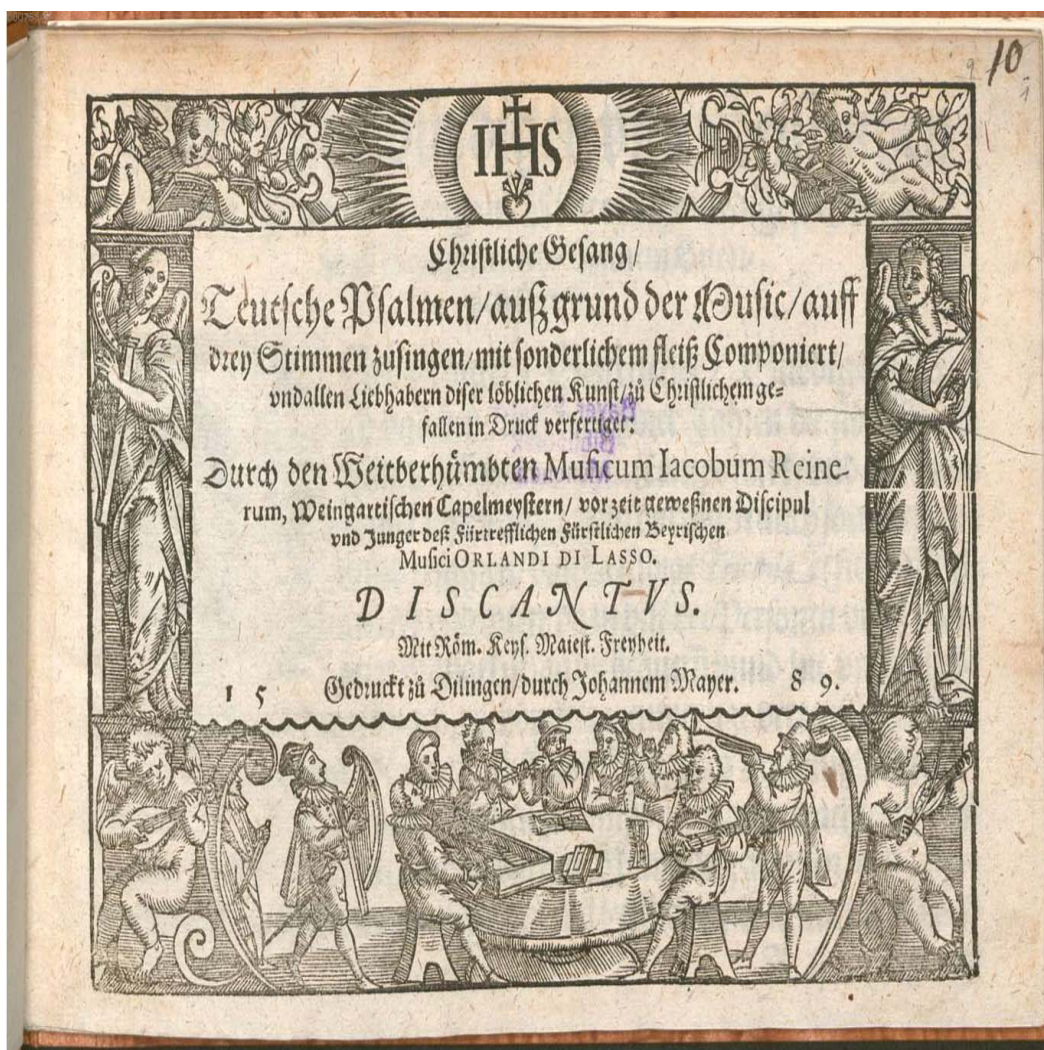


## Jacob Reiner

Von Bertold Büchele

Jacob Reiner war einer der bedeutendsten und produktivsten Komponisten Oberschwabens. Mit ihm und seinen grandiosen polyphonen Werken steuerte die Musikgeschichte Oberschwabens einen Höhepunkt an, den sie später wohl nie mehr erreichte. Von den Zeitgenossen wurde Reiner als „musicus celebrissimus“ bezeichnet.<sup>1</sup>

Reiner wurde um 1555 vermutlich in Altdorf (Weingarten) geboren und war Schüler im Kloster Weingarten, wo man seine musikalische Begabung erkannte. Vom Weingartner Abt wurde Reiner nach München geschickt, wo er vermutlich um 1574/75 bei Orlando di Lasso Unterricht bekam und auch bei ihm wohnte.<sup>2</sup> Der Abt stand mit Lasso in Kontakt und war auch Widmungsträger zweier Werke von Lasso. Auf Reiners Druck von 1586 nennt dieser sich ausdrücklich „*Excellentissimi Musici Orlandi di Lasso discipulus*“ und in der Widmung seiner Deutschen Psalmen (1589): „...vor Zeit geweßner Discipul und Junger des fürtrefflichen Beyrischen Musici Orlandi di Lasso.“<sup>3</sup>



<sup>1</sup> Beck 1, S. 18

<sup>2</sup> Kriessmann S.18 und Seifriz S. 247; Haberkamp zweifelt dies an S. 178 ff.

<sup>3</sup> Beck, 1, S.17

Nach seiner Rückkehr nach Weingarten (um 1576) wurde er als Gesangs- und Instrumentallehrer an der Klosterschule in Weingarten und ab ca. 1587 als Musikdirektor und Kapellmeister des Klosters angestellt. Er war zweimal verheiratet und hatte mehrere Kinder, u.a. einen Sohn, der Konventuale im Kloster Ochsenhausen war, sowie einen Sohn namens Ambrosius, der ebenfalls Komponist war. Jacob Reiner starb am 12..8.1606.

1579 brachte er sein erstes Werk, einen Motettenband, im Druck heraus. Im Tenorheft seiner „Neuen deutschen Lieder“ (1581) erklärt Reiner, warum er zum Komponisten geworden ist und schreibt: *„Vor 2 Jahren (also 1579) hab ich aus meiner von Gott empfangenen Kunst mit Fleiß.....etliche Motetten componirt und in öffentlichen Druck verfertigt, damit durch solche Gottes Ehr und Lob...in der catholischen Kirche befördert werde: Dazu mich die schuldige Dankbarkeit um eingepflanzte Gaben gegen Gott und gegen meine Wohltäter getrieben,...dass ich nit unterlassen soll noch kann, diesen mir aus sonderlichen Gnaden befohlenen Schatz, dulcissimae modulationis componendi, zu eröffnen, andern auch communiciren und mitzuthellen...“*<sup>4</sup> Dann spricht Reiner von der Musik, wie sie *„Gott selbs, seine Engel, die Menschen und andere Kreaturen affektioniert, versönet und belustiget, unser Leben befördert, schwere, mühlliche Arbeit miltert, trawrige Anfechtungen hinwegnimbt, den Teuffel selbs verjagt.“* Die Veröffentlichung seiner deutschen Lieder begründet er damit, *„er habe sie aus freundlichem Ersuchen und Bitt vieler, auch ansehnlicher Personen, die meine Compositiones selbs gehört und gesungen, mit großem Fleiß componirt.“*<sup>5</sup>

#### **Stil:**

Die meisten Werke sind ganz im Stil der Spätrenaissance mit polyphoner Stimmführung und ähneln dem Stil Lassos, *„an Großartigkeit der Konzeption, Tiefe und Originalität der Empfindung, freier Beherrschung der technischen Mittel und der Polyphonie diesem ebenbürtig“*.<sup>6</sup> D.h., Reiner komponierte auf höchstem Niveau im Stil seines Meisters. Melismatische und polyphon-durchimitierende Abschnitte wechseln mit homophonen ab. *„Der klangvolle, meist 5-6 stimmige Satz ist meisterhaft beherrscht, würdigen Ernst und Tiefe des Gemüts ausstrahlend.“*<sup>7</sup>

Eine Besonderheit sind die dreistimmigen deutschen Bußpsalmen von Reiner, denn die deutsche Sprache in der katholischen Kirchenmusik und die Dreistimmigkeit waren damals eher selten. Reiner begründet die Dreistimmigkeit in der Widmung an den Schussenrieder Abt damit, dass damals die Chöre in den Klöstern noch dünn besetzt waren. Zuvorderst werde dadurch aber *„Gott der Allmächtig dreyfaltig gepriesen“*,<sup>8</sup> was auf seine Kenntnis der Zahlensymbolik hinweist.

Warum Reiners Stil sehr konsonant ist und er Dissonanzen und andere harmonische Kühnheiten vermied, erklärt er im Vorwort seiner „Neuen deutschen Lieder“ (im Vorwort der Tenorstimme) und zeigt gleichzeitig, wie er sich mit der damals verbreiteten Musikphilosophie auseinander gesetzt hatte. Diese lehnte sich an antike und mittelalterliche Vorstellungen an, indem sie erklärte, dass die Harmonie der Musik das Abbild der Harmonie des Weltalls und der Natur sei. Der Komponist solle

---

<sup>4</sup> abgedruckt in Beck 2, 146-147

<sup>5</sup> Krießmann, Reiner, 48

<sup>6</sup> Beck 1, S. 18

<sup>7</sup> Seifriz, 249

<sup>8</sup> BSB; s. Arbeit von Karl Kolb; „Erbarm dich“ auf CD 36

„...*Consonantias vocum, die wohl lautende Zusammenstimmung, gebrauchen und von Natur in dissonantiis ein Abscheuen tragen... Die Musica... alienirt* (d.h. wendet ab) *von unnützlichen Gedanken, Melancholey, Unmuth und Traurigkeit,*“ durch sie könne man „*sich wiederum erholen, frei, menschlich, muthig, lustig und fröhlich werden, ja etwa den grimmigen Zorn und Tyrannei von der einzigen vocali und instrumentali Musica fallen lassen, und dagegen ihren angeborenen Wohlstand oder Sitten an sich nehmen..... Die Vergleichung unserer Natur mit der Musica ist anfänglich in der Erschaffung wunderbarlich durch Gott verordnet, dieweil alles ordinata und proportionali conjunctione erschaffen ist, dass alle Theile jedwederer Creatur in ordentlicher Proportion zusammengesetzt und Musicali consonantia übereinstimmen, nit nur auf Erden, sondern das himmlisch Gestirn, die Elemente und die ganze Welt... hat eine solche concordi und wohl lautende Einzighelligkeit, gleich wie sie in der süßen Musica gehört und erfordert wird, darum wie discordia und dissonantia eine Zertrennung sind und Abgang der Natur, also wird die Natur erquickt und erhalten in der concordia Zustimmung....*“<sup>9</sup>

Reiner stand zwischen zwei Stilepochen: er schuf polyphone Werke im Stil der Renaissance, andererseits in seinem Spätwerk auch solche, die dem neuen und mehrchörigen, aus Venedig kommenden Stil zuzuordnen sind und die zeigen, wie sich sein Stil unter dem Einfluss der „Moderne“ gewandelt hatte. Dazu gehört der Druck mit 3 Messen und der Litanei zum Hl. Blut für 8 Stimmen,<sup>10</sup> Jacob Fugger in Konstanz gewidmet. Besonders deutlich zeigt sich das mehrchörige Prinzip in der Litanei: Zwei vierstimmige Chöre antworten sich im Wechsel und in konzertierender und antiphonaler Art, was sich bei einer Litanei in besonderer Weise anbietet (nach der Anrufung folgt jeweils das „Ora pro nobis“).<sup>11</sup> Die Litanei weist auch schon viele musikalische Figuren auf, die typisch für den Barockstil sind.<sup>12</sup> In der 1. und 3. Messe verwendet Reiner jeweils 2 Chöre in der Besetzung SATB, in der 2. Messe einen Hoch-Chor mit SSAT und einen Tiefchor mit ATBB. Hoch- und Tiefchor gibt es auch in seinem Magnificat (CD Seifriz).

Bei den Gattungen legt Reiner den Schwerpunkt auf die Motetten- und Messkomposition. Auch komponierte Reiner 3 Passionen im Stil der lateinischen Responsorialpassion, d.h. zwischen den einstimmig rezitierten Passagen werden „Turba-Chöre“ mit den Texten des Volkes bzw. der Juden eingestreut. Eine besondere Rarität im Schaffen von Reiner stellen die weltlichen Lieder in deutscher Sprache dar.

Die Werke von Reiner waren weitgehend vergessen, bis Othmar Dressler im Zuge der Wiederentdeckung der Renaissance 1875 ein Werk von Reiner im Druck herausgab. Inzwischen sind Werke von Reiner vor allem durch die Arbeit von Erno Seifriz wieder bekannt gemacht worden.

---

<sup>9</sup> Beck 2, 146-147

<sup>10</sup> Dillingen 1604: RISM A/I R 1092

<sup>11</sup> Seifriz Erno, Jacob Reiner und seine Litanei zum Hl. Blut, in: 900 Jahre Hl.-Blut-Verehrung, Sigmaringen 1994, Band 1, S. 281 ff.

<sup>12</sup> Dazu gehören z.B. Bildfiguren (absteigen= absteigende Tonleiter), Affektfiguren (Freude = tänzerischer Takt, Schmerz = Dissonanzen) oder Symbolfiguren (Nacht= schwarze Noten = Viertelnoten).

## Werke:

Reiner hinterließ – wenigstens dem Titel nach bekannt – ca. 250 Werke in verschiedenen Sammelwerken, die fast alle im Druck erschienen. Leider sind manche Stimmsätze nicht vollständig erhalten. Es handelt sich ausschließlich um Vokalwerke und mit einer Ausnahme um geistliche Werke.<sup>13</sup>

### A) Geistliche Werke



- *Liber cantionum sacrarum* zu 5 und 6 Stimmen (München 1579), gewidmet dem Abt Raitner von Weingarten (22 Motetten); RISM A/I R 1080

- *Cantionum Piarum, Septem Psalmi poenitentiales* zu 3 Stimmen (S,A,T) und 6 Motetten (München 1586), gewidmet dem Abt, Prior und Konvent von Weingarten; RISM A/I R 1082

- *Christliche Gesang Teutsche Psalmen..auff drey Stimmen* (Dillingen 1589), gewidmet dem Abt von Schussenried (Sopran, Alt, Tenor); RISM A/I R 1083, IMSLP  
- Motetten zu 6-10 Stimmen (Druck 1591)<sup>14</sup>, verschollen

- *Selectae Piaeque cantiones* für 6-8 Stimmen (München 1591), gewidmet dem Konstanzer Bischof Kardinal Andreas v. Austria; RISM A/I R 1084;

- 1 Werk in *Compendium musicae* (Augsburg 1591); MGG2, 1519

- 2 *Bicinien* in: *Bicinia sacra* („Zweistimmige Gesängelein, wie man soll lernen singen“, Nürnberg 1591); MGG2, 1519

- *Teutsche und lateinische Lieder* mit 3 und 4 Stimmen (Lauingen 1593)<sup>15</sup>

<sup>13</sup> Seifriz, 249

<sup>14</sup> erwähnt bei Kriessmann 30

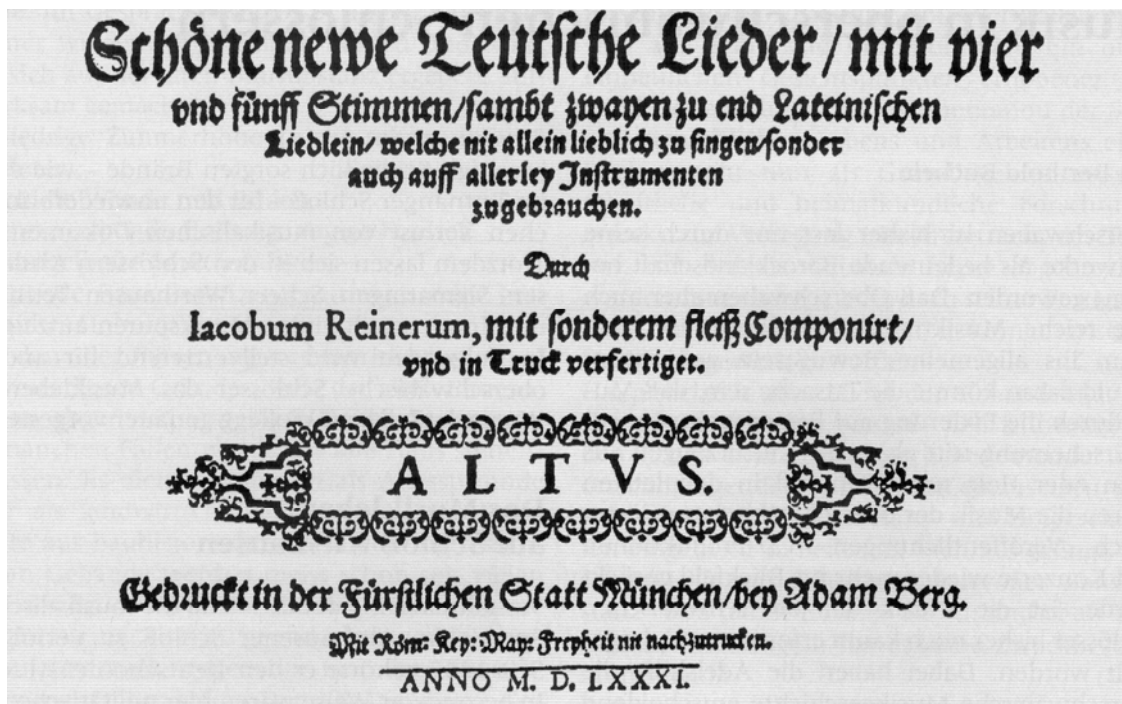
<sup>15</sup> erwähnt bei Beck 2, 154 (verschollen?)

- *Cantica sive Mutetae* für 4-5 Stimmen (Konstanz 1595), gewidmet Johann Schellenberg von Huffingen, einem Förderer Reiners;<sup>16</sup> RISM A/I R 1085
- 1 Werk in „*Thesaurus litaniarum*“ (München 1596)
- 1 Werk in: *Compendium musicae latino-germanicum (Augsburg 1600)*
- *Liber Motettarum sive Cantionum Sacrarum* für 6-8 Stimmen (München 1600), gewidmet dem Baron Georg Fugger von Kirchberg-Weissenhorn RISM A/I R 1086;
- *Cantiones sacrae ad aequales, quatuor vocum, hactenus nunquam editae quae cum vivae voci, tum omnis generis instrumentis musicis applicari possunt.* (München 1600) für 4 Stimmen; RISM A/I R 1087
- *Liber Motettarum sive Cantionum sacrarum* für 6 Stimmen (Dillingen 1603 und 1606), gewidmet dem Landkomtur des Deutschordens von Altshausen, Freiherrn Thumb-Neuburg; RISM A/I R 1088
- *Sacrarum Missarum* für 6 Stimmen (Dillingen 1604), gewidmet dem Abt von Ochsenhausen; RISM A/I R 1090
- *Missae tres (3) cum litanis* (u.a. zum Hl. Blut) für 8 Stimmen (Dillingen 1604), Jacob Fugger in Konstanz gewidmet, RISM A/I R 1092
- *Gloriosissimae Virginis Dei Genitricis Mariae canticum, quod Magnificat vocant, decies octonis vocibus ad octo modos musicos compositum, una cum duplici antiphona. Salve regina, totidem vocibus decantanda.* (Frankfurt 1604); RISM A/I R 1091 (je 2 S,A,T,B)
- *Alphabetum aulicum incerti auctores* (Dillingen 1604) (BSB München)
- 1 Motette „*Maria gut, du bist die Glut*“ zu 5 Stimmen im „*Rosetum Marianum*“ (Dillingen 1604)
- Motetten (Dillingen 1606), RISM A/I R 1089
- *Missae aliquot sacrae cum officio B.M. Virginis* für 3 und 4 Stimmen (Dillingen 1608) Unvollst., gewidmet dem Abt von Schussenried; RISM A/I R 1094
- *Passio secundum Marcum* (5-stimmig), CH-E 241,1; 2 (Einsiedeln)
- *Passio secundum Lucam*, CH-E 241,1; 3
- *Passio secundum Joannem*, CH-E 241,1; 4
- *Litania // de omnibus Sanctis // Auctore // Jacobo Reinerio*, BSB Mus.ms. 1095
- *Rorate Coeli* zu 5 St., Abschrift; D-TZ 79
- *Dum transisset sabbatum*, B-Dur; Druck; CH-E 309,5
- Abschriften von Einzelwerken in D-WINTj 79 und in vielen anderen Archiven (s. RISM), weitere kleine Einzelwerke in MGG genannt.

---

<sup>16</sup> Kriessmann, 30/31

B) Weltliche Werke



XI.

En besten Vogel den ich maif/ ij ga ga ga ga ij ga ga ga  
ga/ das ist ein ganf/ ij ga ga ga ga ij ga ga ga ga/sie hat ga ga ga ga ij ga ga ga  
ga/ darzu ein lan gen hals/ga ga ga ga ij ga ga ga ga/ir füß sind gel/ir stüß ij  
hel/sie ist nit schnel/ ga ga ga ga ij ga ga ga ga/das best gesang das sie kan/da da da da  
ij da da da da da da/das ist girt gart ij das ist girt gart/ ij singen  
wir zu sanct Martins tag/ga ga ga ga ij ga ga ga ga. ij

- Schöne neue Teutsche Lieder, mit 4 und 5 Stimmen, sammt zweien zu end lateinischen Liedlein, welche nit allein lieblich zu singen, sondern auch auf allerlei Instrumenten zu gebrauchen.“(München 1581), gewidmet dem Erbtruchsess von Waldburg-Wolfegg-Waldsee, RISM A/I R 1081

## Neu-Editionen

Salve regina (1606 ), Adliswil/Zürich: Eulenburg, 1976  
Ave verum: (1595), Adliswil-Zürich, 1976  
Ave verum (SSAT) bei Ed. Kunzelmann 79807 Lotstetten  
Liber cantionum sacrarum quinque et sex vocum (1579), in Partitur gesetzt u. hrsg.  
von Ottmar Dressler, Stuttgart : Krauß, (1875).

Von Erno Seifriz (Weingarten, im Stadtarchiv Weingarten):

Salve Regina für 6 Sti. (1595)  
Salve Regina für 6 Sti. (1606)  
Magnificat für 4 Sti. (1595)  
Der Tag der ist so freudenreich für 5 Sti. (1581)  
In: Gesellige Musik der Renaissance, Weingarten 1991:  
- Es heben Not und Sorgen an  
- Den liebsten Buhlen, den ich han,  
- Den besten Vogel den ich weiß  
Schöne neue Teutsche Lieder, darin 7 Lieder  
Sowie alle auf der Weingarten-CD enthaltenen Stücke

## Spartierungen

Dum transisset f. 5-sti.Chor, B/W100  
Hodie Christus für 6 Stimmen (www.choralwiki)  
Liber cantionum sacrarum (22 Motetten zu 5 und 6 Sti., 1579), B/W67  
Litanei zum Hl. Blut von Weingarten (Ausschnitt und Aufsatz), B/W 224  
Maria gut (Motette zu 5 Sti.) B/W158  
O quam metuendus aus „Selectae“ (1591) für 6 Sti., B/W179  
Rorate coeli f. 5 Sti.: A + www.choralwiki  
Turba-Chöre aus Passionen, B/W106, A

## CDs

- Musik in oberschwäbischen Klöstern/ Ehemalige Reichsabtei Weingarten/  
Jacob Reiner/Geistliche Werke, hrg. von E. Seifriz; da Music CD 77323
  - o Antequam comedam suspiro für 6 Stimmen
  - o Aus Herzensgrund für 3 St.
  - o Avete mentes lucidae für 6 St.
  - o Der Tag, der ist so freudenreich für 5 St.
  - o Magnificat für 4 St.
  - o Mane vobiscum für 6 St.
  - o Memento verbi tui für 5 St.
  - o Missa super Antequam für 5 St.
  - o Nimm wahr, wie gut für 3 St.
  - o Postquam consummati sunt für 5 St.
  - o Salve Regina I für 4 St.
  - o Salve Regina II für 6 St.
  - o Zachaea für 6 St.

- Fröhlich will ich singen: Gesellige Musik der Renaissance (darauf 4 weltliche Lieder von Reiner): (Da music CD 77310)
- „Erbarm dich Herr“ aus den Deutschen Bußpsalmen: Musik von 13 Orden in Oberschwaben, hrg. von B. Büchele
- „O Musica, du edle Kunst“ (aus den „Neuen deutschen Liedern“): Musik in oberschwäbischen Schlössern (2006), hrg. von B. Büchele

Abkürzungen:

A = Bernhard Arbogast, Landau

B/... Sammlung Büchele

MGG2 = Musik in Geschichte und Gegenwart, neue Ausgabe

RISM = Registre international des sources musicales

## Literatur:

Beck, Paul: Schwäbische Biographien, Jacob Reiner (=Nr. 14), in: Diözesanarchiv von Schwaben, 46. Jg., 1898, Nr. 2, S. 17-19, (= Beck 1); auch in ADB Band 28, S. 23-25

Beck, Paul: Ein schwäbischer Liederkomponist des 16. Jhs., in: Z.schr. für württ. Landesgeschichte, 12/1889, S. 144-159 (= Beck 2)

Bettels, Christian: Artikel Reiner in MGG (neu)

Dressler, Otmar: Jakob Reiner, in: Monatshefte für Musikgeschichte, 3. Jg., 97-114

Haberkamp, Gertrud: Die „verschollenen“ Passionen von Jacob Reiner, in:

Questiones in Musica, Festschrift für Franz Krautwurst zum 65. Geburtstag, Tutzing, S. 1989, S. 167 ff.

Huber, Joachim: Jakob Reiner (1555 - 1606) und sein Werk "Schöne Neue Teutsche Lieder", 1581 : ein Beitrag zur Musikgeschichte unserer Heimat; Wiss. Arbeit an der PH Weingarten, Sign. 78/31

Kolb, Karl: Reiners "Deutsche Psalmen"; Wiss Arbeit an der PH Weingarten 1977, Sign. 77/339

Kriessmann, Alfons: Jakob Reiner, Tübingen 1927 (=Veröff. des Musikinstituts der Univers. Tübingen, Heft V

Seifriz, Erno: Musikschaffen und Musikleben in Oberschwaben, in: Oberschwaben, Ravensburg 1971, S. 235 ff.

Seifriz, Erno: Jacob Reiner und seine Litanei zum Hl. Blut, in: 900 Jahre Hl. Blut-Verehrung 1094-1994, Sigmaringen 1994, Band 1, S. 281 ff.